‚Es gibt keine Ansteckung (durch bloße Berührung), kein böses Omen, keinen Aberglauben bezüglich Eulen und keinen Aberglauben bezüglich (des Monats) Safar. Und fliehe vor dem Leprakranken, wie du vor einem Löwen fliehen würdest.‘“

Von Abu Hurayrah - möge Allah mit ihm zufrieden sein - wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: ‚Es gibt keine Ansteckung (durch bloße Berührung), kein böses Omen, keinen Aberglauben bezüglich Eulen und keinen Aberglauben bezüglich (des Monats) Safar. Und fliehe vor dem Leprakranken, wie du vor einem Löwen fliehen würdest.‘“
[Authentischer Text] [Muttafaqun alayh (Übereinstimmend bei al-Bukhari und Muslim verzeichnet)]

Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - erklärte einige Praktiken der vorislamischen Zeit (Jahiliyyah), um vor ihnen zu warnen und klarzustellen, dass alle Angelegenheiten in Allahs Hand liegen und nichts außer durch Seinen Befehl und Seine Bestimmung geschieht. Diese Praktiken sind: Erstens: Die Menschen in der vorislamischen Zeit glaubten, dass Krankheiten von selbst ansteckend seien. Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - verbot den Glauben daran, dass Krankheiten von Natur aus vom Kranken auf andere übertragen werden, denn Allah ist derjenige, der das Universum lenkt; Er ist es, der Krankheit sendet und sie wieder aufhebt, und dies geschieht nur durch Seinen Willen und Seine Bestimmung. Zweitens: Die Menschen in der vorislamischen Zeit pflegten, wenn sie auf Reisen oder Handelsgeschäfte gingen, Vögel fliegen zu lassen. Wenn der Vogel nach rechts flog, sahen sie dies als gutes Omen an, und wenn er nach links flog, betrachteten sie es als schlechtes Omen und kehrten um. Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - verbot diesen Aberglauben mit Vögeln und erklärte, dass es ein falscher Glaube sei. Drittens: Die Menschen in der vorislamischen Zeit glaubten, dass, wenn eine Eule auf einem Haus landete, eine Katastrophe über die Bewohner kommen würde. Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - verbot, dies als schlechtes Omen zu betrachten. Viertens: Er verbot den Aberglauben, der mit dem Monat Safar verbunden war, dem zweiten Monat des Mondkalenders. Es wurde gesagt, dass Safar eine Schlange sei, die im Bauch lebt und Vieh und Menschen befällt. Sie behaupteten, sie sei ansteckender als Krätze. Er wies diesen Glauben zurück. Fünftens: Er befahl, sich von einer Person mit Lepra fernzuhalten, so wie man sich von einem Löwen fernhält. Dies dient dem Selbstschutz, der Suche nach Sicherheit und dem Ergreifen der Maßnahmen, die Allah befohlen hat. Lepra ist eine Krankheit, bei der die Körperteile des Menschen zerfressen werden.